

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Pate des Terrors, von Manfred Morstein
(Narco-Terrorismus)

Eine selten spannende "Biographie" ist Manfred Morstein mit "Der Pate des Terrors" gelungen. Hauptperson ist der Syrer Monzer al Kassar, einer der reichsten und einflussreichsten Männer der Welt. Sein Name wird bis anhin in der Öffentlichkeit jedoch kaum bekannt gewesen sein. Als einfacher Autodieb und Haschischhändler hat sich der geborene Syrer und in Marbella domizilierte Al Kassar zu einem der reichsten Drogen- und Waffenhändler mit terroristischem Hintergrund und hervorragenden Kontakten zur politischen Sphäre entwickelt. "Es gibt nichts, womit er nicht Geschäfte macht." Und diese tätigt er weltweit: Am Iran-Contra-Geschäft war er ebenso beteiligt wie am Kokainschmuggel von Südamerika nach der USA. In seiner Biographie tauchen Namen wie diverse palästinensische Befreiungsbewegungen, östliche Nach-

richtendienste oder Männer vom kriminellen Format eines Kashoggi auf. Manfred Morstein, der selber jahrelang als "Under-Cover-Agent im internationalen Rauschgifthandel und später als Agent eines Nachrichtendienstes im Bereich des Links-Terrorismus" gearbeitet hat - und selbstverständlich unter Pseudonym schreibt -, hat den Anspruch "eine Dokumentation mit dementsprechendem Wahrheitsgehalt" verfasst zu haben. Grundlagenmaterial waren Dossiers des Bundeskriminalamtes, Berichte der CIA oder der amerikanischen Rauschgiftfahndung DEA, Konferenzberichte von Interpol sowie Berichte der internationalen Presse. Zu einem kleinen Teil basiert die Beweisführung auch auf Vermutungen, wie er offen zugibt. Nichtsdestotrotz ist "Der Pate des Terrors" eine hochbrisante Angelegenheit, in welcher der Autor klar Stellung bezieht. An den Pranger stellt er in erster Linie die diplomatischen Spielregeln westlicher Staaten, die mit der Diplomatie als "kollektivem Amnestie-Syn-

drom" Kriminellen, die auf höchster Ebene operieren - wie Monzer Al Kassar - ein "rechtlich-moralisches Vakuum" schaffen. Al Kassar ist denn auch im Besitze eines echten Diplomatenpasses (von Südjemen) und damit unantastbar. Das Buch, welches durch die vielen Nennungen und Verknüpfungen nicht leicht lesbar ist, macht eines zumindest klar: die international organisierte Kriminalität hat heute eine solche Dimension angenommen, dass sie nicht mehr eindämmbar ist; erst recht nicht, wenn dahinter noch "übergeordnete politische Interessen" von Staaten stecken.

Ursula Vogt

Morstein, Manfred: Der Pate des Terrors. Die mörderische Verbindung von Terrorismus, Rauschgift und Waffenhandel. Verlag Piper, München/Zürich 1989. 259 Seiten und Bildanhang, ca. Fr. 30.-

Inserat

Psychiatrische Universitätsklinik Basel

Arbeiten Sie mit an der Zukunft der PUK!

Der Suchtbereich in der PUK Basel eröffnet im Januar 1990 eine Drogenentzugsstation für Opiatabhängige. Zur Ergänzung des bisherigen Abteilungsteams suchen wir

dipl. Psychiatreschwestern
dipl. Psychiatriepfleger

Die neue Station bietet 8 Opiatabhängigen Platz, welche im geschlossenen Rahmen während ca. 14-28 Tagen einen medikamentös begleiteten Entzug durchführen wollen.

Wir erwarten:

- Aktive Mithilfe beim Aufbau und bei der Konzeptarbeit der neuen Station
- Interesse an der Arbeit mit Suchtkranken
- Fähigkeit, sich mit den Problemen der Opiatabhängigen auseinanderzusetzen
- Bereitschaft zur Teamarbeit

Wir bieten:

- Bezugspersonensystem
- Regelmässige Supervision und Teambesprechungen
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen

Wenn Sie interessiert sind, setzen Sie sich mit unserem Bereichsoberpfleger, Herrn Ch. Cassidy, (Tel. 58 51 73) oder mit dem Pflegedienst Leiter, Herrn K. Zenklusen, (Tel. 58 54 83) in Verbindung.

Selbstverständlich freuen wir uns auch über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die:

Psychiatrische Universitätsklinik Basel
Personalsekretariat,
Wilhelm Klein-Str. 27,
4025 Basel

Inserat

Im Kanton Graubünden ist eine Stelle im Bereich

Suchtprävention und Gesundheitserziehung

neu zu besetzen.
Im Zuge einer Neukonzeption soll die Prophylaxe und Gesundheitserziehung verstärkt werden. Für die Erweiterung der Tätigkeiten bzw. deren Vorbereitung (Konzeptphase) suchen wir auf Anfang 1990 eine initiative, kompetente Persönlichkeit als Vorsorger(in). Die Bündnerische Arbeitsgemeinschaft Vorsorge gegen Suchtgefahren (BAVS) ist Trägerin der Vorsorgestelle und der Jugend- und Drogenberatungsstelle, die eng zusammenarbeiten.

Aufgabenbereich:

- Primäre Suchtprophylaxe
 - Planung und Begleitung von Prophylaxeprojekten mit Jugendlichen und Schülern
 - Arbeit mit Erwachsenen
 - Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften
 - Bereitstellen und vermitteln von Dokumentationen und Lehrmitteln
- Zusammenarbeit mit der Jugend- und Drogenberatungsstelle und anderen Sozialdiensten
- Behördenkontakte und Öffentlichkeitsarbeit

Anforderungen:

- Ausbildung in einem der folgenden Fachbereiche (evtl. in Kombination):
Pädagogik, Psychologie, Sozialarbeit, evtl. Lehrpatent
- spezifische Zusatzausbildung erwünscht
- Erfahrung im Suchtbereich
- Fähigkeit und Freude zur Zusammenarbeit in einem kleinen Team.

Anmeldefrist: 10. Januar 1990

Anfragen und schriftliche Bewerbungen bitte an Herrn
Martin Vogt, Präsident BAVS
Untere Plessurstrasse 58
7000 Chur

Tel. G: 071/51 10 60
P: 081/24 60 68